

Klima-Ungerechtigkeit als Folge des Klimawandels

im Werte- und Normen-Unterricht des 9./10. Jahrgangs

Zur Einordnung des Themas in die Kerncurricula:

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: **Fragen nach der Zukunft**

Leitthema: **Verantwortung für Natur und Umwelt**

Erwartete Kompetenzen an Ende von Schuljahrgang 10	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• reflektieren die Chancen und Gefahren, die sich aus dem menschlichen Umgang mit Natur und Umwelt ergeben können.• setzen sich mit verschiedenen Positionen zum Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt auseinander.• prüfen Lösungsansätze zu einem verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt.	<ul style="list-style-type: none">• Klimawandel• „Prinzip Verantwortung“• Nachhaltigkeit, Wirkungsmöglichkeiten von (Schulen) siehe auch Unterrichtseinheit „Auf dem Weg zur klimaneutralen Schule“

1. Folgen von Klimawandel und Tradition: Benachteiligung afrikanischer Mädchen

Der kurze Dokumentarfilm „Wasser für Janet und Felicitas- Hilfe für die Opfer des Klimawandels in Ostafrika“ ; download über: <https://wasser-fuer-kenia.de/kenia-film/> (1. Teil 10 min!)

zeigt die Wirkung des infolge des Klimawandels zunehmenden Wassermangels und der Tradition auf den Schulbesuch der Mädchen. Der zweigeteilte Film sollte nach dem ersten Teil (erkennbar an der Schwarzphase) abgestellt werden, damit der zweite Filmteil die Lösung nicht vorwegnimmt.

Möglicher Beobachtungsauftrag für den Film:

„Achtet auf Anzeichen einer Ungerechtigkeit. Wer ist dafür verantwortlich?“

Die Schülerinnen und Schüler werden die Tradition als wesentliche Ursache für die Benachteiligung der Mädchen und die Lehrer als Verantwortliche benennen. Möglicherweise nennen einige Schüler/innen auch den Klimawandel als verstärkenden Faktor.

Der Text des Arbeitsblattes 1 beschreibt zwei authentische Situationen. Es kann bei Projektions-Schwierigkeiten auch an die Stelle des Films treten. Die Aufgabenstellung (auch als HA) nimmt die Frage nach der Verantwortlichkeit nochmal auf. Möglicherweise wird sie nicht eindeutig beantwortet.

2. Globale Klima-Ungerechtigkeit und eine lokale Lösung

Arbeitsblatt 2 kennzeichnet die Ungerechtigkeit als „Globale Ungerechtigkeit“. Es ordnet die Verantwortlichkeit den Industrieländern zu und bezieht -wie Franziska im Arbeitsblatt 1- damit die deutschen Schülerinnen und Schüler als indirekt Verantwortliche mit ein.

Arbeitsblatt 2 und der kurze 2. Filmteil (4 min) beschreiben eine erfolgreiche lokale Lösung.

(Siehe auch: <https://wasser-fuer-kenia.de/dachregenfang/>)

3. Wertmaßstäbe für das eigene Handeln

An Hand des Arbeitsblattes 3 entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler, welche der vorgestellten 7 Positionen ihrer eigenen Meinung am nächsten kommt. Die sieben Handlungsbegründungen können auch auf fünf reduziert werden (**1. Egoismus, 2. Ethnozentrismus, 3. Ignoranz, 4. Gesinnungsethik, 5. Verantwortungsethik**), indem bei der Verantwortungsethik nicht in vorausschauende (6.) und zurückschauende /nachsorgende (7.) unterschieden wird.

In Kleingruppen ordnen sie den 7 Handlungsoptionen auf Kärtchen mögliche Werte und Normen zu. Die dadurch erfolgte Reflexion der eigenen Handlungsoption ermöglicht es den SuS, eine begründete Handlungsempfehlung für die Schule zu schreiben. (HA)

Arbeitsblatt 1:

Naomi in Kenia

Ich heiße Naomi und bin im Massailand in Kenia geboren. Ich bin 14 Jahre alt und die Älteste von 5 Geschwistern. Seit fünf Jahren gehe ich zur Schule. Das macht mir sehr viel Spaß, denn ich lerne leicht und höre gern Geschichten aus anderen Ländern Afrikas. In der Schule habe ich viele Freundinnen. Meine Lehrerin hat mir gesagt, dass ein so kluges Mädchen wie ich einmal Ärztin oder auch Lehrerin werden sollte. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Jetzt lerne ich noch fleißiger als vorher, weil ich ein großes Ziel vor Augen habe.

Leider, leider habe ich einen großen Kummer. Es sieht so aus, als würde meine Hilfe zu Hause mehr benötigt als zuvor. Vor einiger Zeit hat meine Mutter ein kleines Mädchen geboren. Sie ist sehr süß. Aber meine Mutter ist sehr schwach und sie braucht noch viel Zeit, um genug Kraft für die Hausarbeit zu haben. Das wichtige Wasserholen kann sie schon überhaupt nicht bewältigen. Das heißt für mich, dass ich als die Älteste einspringen muss. Ich muss morgens früh los, um an der Wasserstelle, die ungefähr 7 km entfernt ist, Wasser zu holen. Das Wasser ist aber nicht sauber und macht uns krank. Wir haben oft Durchfall und Fieber. Aber trinken müssen wir ja, sonst können wir nicht leben. Also begnügen wir uns mit dem schmutzigen Wasser, von dem auch die Tiere trinken.

Ich bin ungefähr fünf Stunden mit Wasserholen beschäftigt. Der Hinweg ist leicht; da ist es noch kühl und der Wasserkanister ist noch leicht. Der Rückweg ist oft schlimm. Die Sonne brennt vom Himmel und der Wasserkanister ist sehr schwer.

Wenn ich dann nach Hause komme, ist es meistens 12 Uhr, viel zu spät, um noch zur Schule zu gehen, die zwei Kilometer entfernt liegt. Ich habe es anfangs zwei Wochen lang trotzdem versucht, aber ich habe zu viel Unterrichtsstoff versäumt und nach dem 3. Tag bin ich regelmäßig in meiner Schulbank eingeschlafen. Eines Tages hat die Lehrerin zu mir gesagt, dass ich mich entscheiden muss: Entweder Schule oder Wasserholen. Nun ist Wasser für alle Menschen lebenswichtig. Viel mehr gab es nicht zu sagen. Ich habe mich schnell umgedreht, damit die Lehrerin meine Tränen nicht sah.

Nun bin ich seit einiger Zeit zu Hause. Der lange Weg zum Wasserholen ist geblieben. Unterwegs weine ich oft, weil mir die Schule so sehr fehlt. Keine Möglichkeit Ärztin oder Lehrerin zu werden; dafür nur Wasserholerin. Ich bin sehr verzweifelt.

Franziska in Braunschweig

In einem Interview des lokalen Braunschweiger Radiosenders „Okerwelle“ befragte der Moderator 2016 eine Schülerin, die sich für eine Lösung des Problems einsetzte, nach ihrer Motivation. Ihre Antwort: „Wir haben gesehen, wie Mädchen in Afrika leben. Da wird Mädchen unseres Alters die ganze Zukunft verbaut, weil sie Wasser holen müssen, anstatt zur Schule zu gehen. Ich möchte Jura studieren. Das möchte vielleicht ein anderes Mädchen in Kenia auch. Aber sie muss Wasser holen und kann ihre Schulbildung nicht abschließen. Das ist doch ungerecht!“

Aufgabe: Franziska nennt die Situation ungerecht. Wer ist dafür verantwortlich?

Arbeitsblatt 2

Ausschnitt aus dem Wortprotokoll einer Gesamtkonferenz eines Gymnasiums

Lehrerin N.: Es geht uns um die Botschaft, dass wir die globale Klimaungerechtigkeit nicht akzeptieren und diesbezüglich als Schule ein Zeichen senden. Klimaungerechtigkeit ist ein gesellschaftliches und ethisches Problem: Wir, die Industrieländer haben einen wesentlichen Teil unseres Wohlstandes durch die jahrzehntelange Nutzung fossiler Energieträger erworben. Die damit eingetretenen Folgen des Klimawandels betreffen am stärksten die Armen im Globalen Süden. Das ist die Klimaungerechtigkeit. Durch ein wiedergutmachendes Entwicklungsprojekt in Afrika würden wir als Schule ein wichtiges Zeichen setzen, geht es doch um die von uns verursachten, negativen Folgen des Klimawandels. Der dadurch verstärkte Wassermangel zwingt viele afrikanische Mädchen, anstelle zur Schule zu gehen, auf langen Wegen Wasser holen zu müssen. Dies können wir durch ein schulisches Entwicklungsprojekt mindern, indem wir dafür sorgen, dass ca. 150 Mädchen zur Schule gehen können. Das haben uns schon 15 Schulen in Niedersachsen vorgemacht.

Vier Schülerinnen des Gymnasium Christophorusschule in Braunschweig organisierten einen Spendenlauf an ihrer Schule, damit in Kenia an einer Primary School eine Zisterne gebaut werden konnte. Diese fängt das Regenwasser in der kurzen Regenzeit auf und speichert es für die lange Trockenzeit, so dass die Mädchen zur Schule gehen können, anstatt auf weiten Wegen Wasser holen zu müssen.

Braunschweiger Zeitung

Mittwoch, 10. Juni 2015

Schülerinnen stellen Spendenlauf auf die Beine

Hunderte Schüler der Christophorusschule unterstützen das Projekt „Wasser für Kenia“.



Von Katja Dartsch

Braunschweig. Rund 500 Schüler der Christophorusschule werden am 16. Juni für einen guten Zweck laufen. „Wir haben einen Spendenlauf organisiert, um Geld für neue Wassertanks in Kenia zu sammeln“, sagt Franziska Sender. Zusammen mit drei weiteren Schülerinnen des II. Jahrgangs organisiert sie den Spendenlauf: Nathalie Esler, Theresa Knops und Augusta Siebke.

Die Hilfsorganisation „Wasser für Kenia“ aus Wolfsburg habe sich bei ihnen im Erdkundeunterricht vorgestellt und berichtet, „wie schlimm es in Kenia ist“, er-

zählt Franziska. Die Mädchen hat das sehr bewegt. Franziska sagt: „Wir wollen den Jungen und – vor allem – Mädchen bessere Chancen auf Bildung sowie eine leichter zu erreichende Wasserquelle verhelfen.“

Der Spendenlauf findet am Tag der Bundesjugendspiele statt. Alle Schüler des 5. bis 9. Jahrgangs nehmen am Spendenlauf teil, aber auch viele ältere Schüler wollen mitlaufen. Schulleiter Matthias Kleiner findet die Eigeninitiative seiner Schülerinnen klasse: „Da hatten sie eine tolle Idee, die sie mit viel Energie und Ausdauer verfolgen. Darauf können sie stolz sein!“

Das Organisationsteam in Startposition: Nathalie Esler (von links), Augusta Siebke, Theresa Knops und Franziska Sender. Foto: Florian Kleinschmidt/BestPixels.de



Der Wassertank, der durch den von den Braunschweiger Schülerinnen organisierten Spendenlauf finanziert wurde.

Die Beschriftung auf dem Tank lautet: „FUNDED BY THE STUDENTS OF CHRISTOPHORUS HIGH SCHOOL IN THE TOWN OF BRUNSWICK/ GERMANY

<https://wasser-fuer-kenia.de/willkommen/kenia-galerie/schulprojekte-wasser-fuer-kenia/>

Aufgabe: Warum spricht die Lehrerin von einer globalen Ungerechtigkeit?

Arbeitsblatt 3

Aufgabe: Wähle aus den folgenden sieben Positionen diejenige aus, die dir am ehesten einleuchtet.

1. Ich lebe hier und wenn ich ehrlich bin, habe ich genug zu tun, mich um meine eigenen Angelegenheiten zu kümmern.	2. Es gibt überall benachteiligte Menschen. Die Armen hier bei uns sind mir näher als die in Afrika.	3. Ich weiß gar nicht, ob der Klimawandel von uns verursacht wurde. Es sind doch wohl eher die Amerikaner. Ich habe persönlich damit nichts zu tun.
4. Mich interessiert der Mensch. Benachteiligten muss man helfen. Ich fühle mich dann auch besser, wenn ich dazu beigetragen habe, den vom Klimawandel Betroffenen in Kenia zu helfen.	5. Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun. Also müssen wir unsere Handlungen und ihre Folgen im Blick haben. Das gilt weltweit.	
6. Da wir den Klimawandel bei uns hier ausgelöst haben, müssen wir hier etwas gegen die Ursachen tun. Das hat Vorrang vor einer Symptombekämpfung in Afrika.	7. Unser Wohlstand mit hohem Energieverbrauch ist eine Ursache des Klimawandels. Dann müssen wir auch Verantwortung für die Folgen übernehmen.	

Im Klassenraum werden Schilder mit den **7** Nummern der oben beschriebenen Positionen ausgelegt. Ordne dich der für dich zutreffenden Nummer zu und suche dir mehrere Gesprächspartner mit anderen Positionen. Gemeinsam könnt ihr in einer Tabelle den 7 Positionen die Kärtchen mit passenden Werten und Normen zuordnen.

Tabelle

Wertmaßstab	Norm	Handlungsbegründung
		1. Ich lebe hier und wenn ich ehrlich bin, habe ich genug zu tun, mich um meine eigenen Angelegenheiten zu kümmern.
		2. Es gibt überall benachteiligte Menschen. Die Armen hier bei uns sind mir näher als die in Afrika.
		3. Ich weiß gar nicht, ob der Klimawandel von uns verursacht wurde. Es sind doch wohl eher die Amerikaner. Ich habe persönlich damit nichts zu tun.
		4. Mich interessiert der Mensch. Benachteiligten muss man helfen. Ich fühle mich dann auch besser, wenn ich dazu beigetragen habe, den vom Klimawandel Betroffenen in Kenia zu helfen.
		5. Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun. Also müssen wir unsere Handlungen und ihre Folgen im Blick haben. Das gilt weltweit.
		6. Da wir den Klimawandel bei uns hier ausgelöst haben, müssen wir hier etwas gegen die Ursachen tun. Das hat Vorrang vor einer Symptombekämpfung in Afrika.
		7. Unser Wohlstand mit hohem Energieverbrauch ist eine Ursache des Klimawandels. Dann müssen wir auch Verantwortung für die Folgen übernehmen.

Kärtchen **Wertmaßstäbe** für Kleingruppen zerschneiden:

Eigene Angelegenheiten gehen prinzipiell vor. <i>Egoismus</i>	Eigene Angelegenheiten gehen prinzipiell vor. <i>Egoismus</i>	Eigene Angelegenheiten gehen prinzipiell vor. <i>Egoismus</i>
„Wer anderen einen Schaden zufügt, muss den Schaden ausgleichen!“ Man muss Verantwortung für die Folgen seines Tuns übernehmen. <i>Nachsorgende Verantwortungsethik</i>	„Wer anderen einen Schaden zufügt, muss den Schaden ausgleichen!“ Man muss Verantwortung für die Folgen seines Tuns übernehmen. <i>Nachsorgende Verantwortungsethik</i>	„Wer anderen einen Schaden zufügt, muss den Schaden ausgleichen!“ Man muss Verantwortung für die Folgen seines Tuns übernehmen. <i>Nachsorgende Verantwortungsethik</i>
Die eigene Beteiligung wird prinzipiell bezweifelt. Ich habe keine Schuld! <i>Ignorierung der eigenen Schuldhaftigkeit</i>	Die eigene Beteiligung wird prinzipiell bezweifelt. Ich habe keine Schuld! <i>Ignorierung der eigenen Schuldhaftigkeit</i>	Die eigene Beteiligung wird prinzipiell bezweifelt. Ich habe keine Schuld! <i>Ignorierung der eigenen Schuldhaftigkeit</i>
Wenn wir etwas Schädliches verursacht haben, müssen wir die Ursachen dafür beseitigen. <i>Vorsorgende Verantwortungsethik</i>	Wenn wir etwas Schädliches verursacht haben, müssen wir die Ursachen dafür beseitigen. <i>Vorsorgende Verantwortungsethik</i>	Wenn wir etwas Schädliches verursacht haben, müssen wir die Ursachen dafür beseitigen. <i>Vorsorgende Verantwortungsethik</i>
Angelegenheiten des eigenen Volkes haben immer Vorrang. <i>Ethnozentrismus</i>	Angelegenheiten des eigenen Volkes haben immer Vorrang. <i>Ethnozentrismus</i>	Angelegenheiten des eigenen Volkes haben immer Vorrang. <i>Ethnozentrismus</i>
Wenn wir etwas Schädliches verursacht haben, müssen wir die Folgen <u>und</u> die Ursachen beseitigen. <i>Vor- und nachsorgende Verantwortungsethik</i>	Wenn wir etwas Schädliches verursacht haben, müssen wir die Folgen <u>und</u> die Ursachen beseitigen. <i>Vor- und nachsorgende Verantwortungsethik</i>	Wenn wir etwas Schädliches verursacht haben, müssen wir die Folgen <u>und</u> die Ursachen beseitigen. <i>Vor- und nachsorgende Verantwortungsethik</i>
Man muss hilfsbedürftigen Menschen immer helfen. <i>Gesinnungsethik, Nächstenliebe</i>	Man muss hilfsbedürftigen Menschen immer helfen. <i>Gesinnungsethik, Nächstenliebe</i>	Man muss hilfsbedürftigen Menschen immer helfen. <i>Gesinnungsethik, Nächstenliebe</i>

Kärtchen **Normen** für Kleingruppen zerschneiden:

Die eigenen Bedürfnisse hier in Deutschland sollen zuerst befriedigt werden.	Die eigenen Bedürfnisse hier in Deutschland sollen zuerst befriedigt werden.	Die eigenen Bedürfnisse hier in Deutschland sollen zuerst befriedigt werden.
Die von uns verursachten Schäden des Klimawandels in Kenia sollen von uns beseitigt werden.	Die von uns verursachten Schäden des Klimawandels in Kenia sollen von uns beseitigt werden.	Die von uns verursachten Schäden des Klimawandels in Kenia sollen von uns beseitigt werden.
Der Beitrag anderer Nationen an den Ursachen des Klimawandels soll geklärt werden.	Der Beitrag anderer Nationen an den Ursachen des Klimawandels soll geklärt werden.	Der Beitrag anderer Nationen an den Ursachen des Klimawandels soll geklärt werden.
Die von uns ausgehenden Ursachen für den Klimawandel sollen bei uns in Deutschland beseitigt werden.	Die von uns ausgehenden Ursachen für den Klimawandel sollen bei uns in Deutschland beseitigt werden.	Die von uns ausgehenden Ursachen für den Klimawandel sollen bei uns in Deutschland beseitigt werden.
Den Armen bei uns hier in Deutschland soll geholfen werden.	Den Armen bei uns hier in Deutschland soll geholfen werden.	Den Armen bei uns hier in Deutschland soll geholfen werden.
Die Ursachen des Klimawandels in Deutschland und die Folgen des Klimawandels weltweit sollen beseitigt werden.	Die Ursachen des Klimawandels in Deutschland und die Folgen des Klimawandels weltweit sollen beseitigt werden.	Die Ursachen des Klimawandels in Deutschland und die Folgen des Klimawandels weltweit sollen beseitigt werden.
Den vom Klimawandel betroffenen Menschen in Kenia soll geholfen werden.	Den vom Klimawandel betroffenen Menschen in Kenia soll geholfen werden	Den vom Klimawandel betroffenen Menschen in Kenia soll geholfen werden

Tabelle: Mögliches Gruppenergebnis

Wertmaßstab	Norm	Handlungsbegründung
Eigene Angelegenheiten gehen prinzipiell vor. <i>Egoismus</i>	Die eigenen Bedürfnisse hier in Deutschland sollen zuerst befriedigt werden	1. Ich lebe hier und wenn ich ehrlich bin, habe ich genug zu tun, mich um meine eigenen Angelegenheiten zu kümmern.
Angelegenheiten des eigenen Volkes haben immer Vorrang. <i>Ethnozentrismus</i>	Den Armen bei uns hier in Deutschland soll geholfen werden.	2. Es gibt überall benachteiligte Menschen. Die Armen hier bei uns sind mir näher als die in Afrika.
Die eigene Beteiligung wird prinzipiell bezweifelt. Ich habe keine Schuld! <i>Ignorierung der eigenen Schuldhaftigkeit</i>	Die Ursachen des Klimawandels sollen zweifelsfrei geklärt werden, bevor weitere- wie auch immer geartete- Entscheidungen gefällt werden.	3. Ich weiß gar nicht, ob der Klimawandel von uns verursacht wurde. Es sind doch wohl eher die Amerikaner. Ich habe persönlich damit nichts zu tun.
Man muss hilfsbedürftigen Menschen immer helfen. <i>Gesinnungsethik, Nächstenliebe</i>	Den Armen soll weltweit geholfen werden.	4. Mich interessiert der Mensch. Benachteiligten muss man helfen. Ich fühle mich dann auch besser, wenn ich dazu beigetragen habe, den vom Klimawandel Betroffenen in Kenia zu helfen.
Wenn wir etwas Schädliches verursacht haben, müssen wir die Folgen <u>und</u> die Ursachen beseitigen. <i>Vor- und nachsorgende Verantwortungsethik</i>	Die Ursachen und die Folgen des Klimawandels sollen beseitigt werden.	5. Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun. Also müssen wir unsere Handlungen und ihre Folgen im Blick haben. Das gilt weltweit.
Wenn wir etwas Schädliches verursacht haben, müssen wir die Ursachen dafür beseitigen. <i>Vorsorgende Verantwortungsethik</i>	Die Ursachen für den Klimawandel sollen (bei uns) beseitigt werden.	6. Da wir den Klimawandel bei uns hier ausgelöst haben, müssen wir hier etwas gegen die Ursachen tun. Das hat Vorrang vor einer Symptombekämpfung in Afrika.
„Wer anderen einen Schaden zufügt, muss den Schaden ausgleichen!“ Man muss Verantwortung für die Folgen seines Tuns übernehmen. <i>Nachsorgende Verantwortungsethik</i>	Die von uns verursachten Schäden des Klimawandels in Kenia sollen von uns beseitigt werden.	7. Unser Wohlstand mit hohem Energieverbrauch ist eine Ursache des Klimawandels. Dann müssen wir auch Verantwortung für die Folgen übernehmen.